



Pressedienst MAN Gruppe

Aktionärsbrief zum Geschäftsjahr 2002

Pressemitteilung
vom 6.3.2003

MAN Gruppe: Abschluss 2002 etwas besser als erwartet

Die MAN Gruppe hat im konjunkturell schwierigen Jahr 2002 etwas besser als erwartet abgeschlossen. Der Auftragseingang betrug wie im Vorjahr 15,7 Mrd €, der Umsatz lag mit 16,0 Mrd € um 2% unter 2001. Das Ergebnis vor Steuern/EBT erreichte 219 Mio €, was einen leichten Anstieg über den Vorjahreswert von 213 Mio € darstellt. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern/EBIT ging auf 391 Mio € (416 Mio €) zurück.

Die Ergebnisbelastungen aus dem Markteinbruch für Druckmaschinen, Verlusten im Bus-Bereich und den Sonderbelastungen bei der MAN Technologie wurden überkompensiert durch operative Ertragsverbesserungen im Lkw-Geschäft, den Entfall hoher Sonderaufwendungen aus ERF und einen verringerten Zinsaufwand. Bei den Industriellen Dienstleistungen und den Dieselmotoren lagen die Ergebnisse weiterhin auf hohem Niveau. Die übrigen Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus und die Financial Services konnten ihre Ergebnisse verbessern.

Infolge eines höheren Steueraufwands verminderte sich der Konzernjahresüberschuss leicht auf 147 Mio € (151 Mio €). Da auch die Fremdanteile am Ergebnis anstiegen, ging das Ergebnis je Aktie auf 0,92 € (1,01 €) zurück. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 0,60 € je Aktie vorschlagen.

Im gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Umfeld erwarten wir für 2003 keine durchgreifende konjunkturelle Erholung und für die MAN Gruppe keine wesentlichen Steigerungen des Geschäftsvolumens. Beim Ergebnis gehen wir aufgrund des erwarteten deutlichen Gewinnbeitrags der Nutzfahrzeuge und des Entfalls der Sonderbelastungen insbesondere bei MAN Technologie für die MAN Gruppe von einer nachhaltigen Verbesserung aus, deren Ausmaß maßgeblich von der weiteren Konjunktur-entwicklung abhängt.

Anhaltende Schwäche der Konjunktur

Nachdem die Weltwirtschaft in der ersten Hälfte des Jahres 2002 ausgehend von den USA bereits wieder Tritt gefasst zu haben schien, ist sie im Sommer 2002 erneut in eine Schwächephase geraten. Im Euro-Raum setzte die erwartete Konjunkturbelebung nicht ein, vor allem in Deutschland trat die Konjunktur auf der Stelle und die Nachfrage nach Investitionsgütern ging zurück.

Auftragseingang wieder auf Vorjahreshöhe

Der Auftragseingang der MAN Gruppe erreichte wie im Vorjahr 15,7 Mrd €. Die Nutzfahrzeuge (+ 4%) und die Industriellen Dienstleistungen (+ 16%) konnten zulegen und erreichten jeweils neue Spitzenwerte. Bei Druckmaschinen brach der Bestelleingang massiv ein (- 23%). Auch bei den Dieselmotoren (- 8%), im Maschinen- und Anlagenbau (- 4%) sowie bei den Financial Services (- 5%) war der Bestelleingang niedriger als im Vorjahr.



Pressedienst MAN Gruppe

Mit einem Anteil von 64% (65%) war Europa nach wie vor die wichtigste Absatzregion für die MAN Gruppe, wengleich der Auftragseingang hier auf 10,0 Mrd € (10,1 Mrd €) leicht zurückging. Einzige Wachstumsregion waren die Märkte in Amerika, wo der Auftragseingang um 0,3 Mrd € auf 2,5 Mrd € zulegte. Das Bestellvolumen aus Asien lag mit knapp 2,5 Mrd € auf Vorjahreshöhe.

Umsatz erneut über 16 Mrd €

Der Umsatz übertraf erneut die 16-Mrd-€-Schwelle, lag aber erwartungsgemäß um 2% unter dem Spitzenwert des Vorjahres (16,3 Mrd €). Die Industriellen Dienstleistungen (+ 2%), die Dieselmotoren (+0%) und die Financial Services (+ 22%) konnten ihren Umsatz verbessern oder halten. Bei den Nutzfahrzeugen (- 3%), den Druckmaschinen (- 13%) und im Maschinen- und Anlagenbau (- 2%) wurden die Vorjahreswerte nicht wieder erreicht.

Auftragsbestand rückläufig

Der Auftragsbestand lag mit 9,6 Mrd € um 7% unter dem Vorjahreswert. Bei den Nutzfahrzeugen (- 4%), den Druckmaschinen (- 29%), den Dieselmotoren (- 15%) und im Maschinen- und Anlagenbau (- 6%) waren die Auftragsbestände niedriger als vor Jahresfrist. Dagegen stieg der Auftragsbestand der Industriellen Dienstleistungen um 9%.

Weiterer Rückgang der Beschäftigten

Am 31. Dezember 2002 beschäftigte die MAN Gruppe 75.054 Mitarbeiter, das waren 3,3% weniger als am 31. Dezember 2001. Auf vergleichbarer Basis nahm die Zahl der Beschäftigten in der MAN Gruppe um 3.034 oder 3,9% ab. In allen Bereichen war der vergleichbare Personalstand niedriger als im Vorjahr.

Cashflow, Investitionen, Forschung und Entwicklung

Die Finanzlage der MAN Gruppe hat sich 2002 positiv entwickelt. Trotz erheblich gesunkener erhaltener Anzahlungen im Anlagengeschäft ist es gelungen, die Nettomittelbindung in Vorräten und Forderungen weiter zu reduzieren; insgesamt lag der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 697 Mio € auf Vorjahreshöhe. Die Ausgaben für Investitionen waren mit 997 Mio € (- 22%) – darin 463 Mio € (- 16%) für Sachanlagen einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände, 62 Mio € (- 72%) für Akquisitionen und Finanzanlagen und 472 Mio € (-6%) für vermietete Erzeugnisse – deutlich niedriger als im Vorjahr. Da auch die Erlöse aus Anlagenabgängen mit 407 Mio € (- 37%) unter dem Vorjahresvolumen blieben, lag der Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit mit 591 Mio € (+ 3%) leicht höher als in 2001. Die Netto-Finanzschulden konnten um 86 Mio € auf 261 Mio € abgebaut werden.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden nach den durch die Entwicklung der neuen TGA-Nutzfahrzeug-Generation hohen Volumina der Vorjahre planmäßig auf 580 Mio € (- 6%) zurückgenommen.

Ergebnis vor Steuern in 2002 leicht verbessert

Das Ergebnis der MAN Gruppe vor Zinsen und Steuern/EBIT erreichte 391 Mio € nach 416 Mio € im Vorjahr, das Ergebnis vor Steuern/EBT verbesserte sich auf 219 Mio € (213 Mio €).



Pressedienst MAN Gruppe

Die Ertragslage der einzelnen Konzernbereiche hat sich 2002 unterschiedlich entwickelt. Die Nutzfahrzeuge haben den Turnaround geschafft und die angekündigte „schwarze Null“ mit einem EBT von + 13 Mio € (Vorjahr – 49 Mio €) übertroffen, obwohl weiter hohe Verluste im Omnibusgeschäft von – 84 Mio € (– 54 Mio €) und nochmalige Belastungen aus ERF von – 45 Mio € (– 93 Mio €) zu verkraften waren. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung waren operative Verbesserungen beim MAN-Lkw, der trotz eines Absatzzurückgangs um 14% ein Ergebnis von 142 Mio € (98 Mio €) erreichte.

Die Industriellen Dienstleistungen mit 85 Mio € (104 Mio €) und die Dieselmotoren mit 68 Mio € (75 Mio €) erzielten Ergebnisse auf hohem Niveau. Die Druckmaschinen erlitten einen massiven Ergebniseinbruch auf 10 Mio € (89 Mio €). Der Verlust der MAN Technologie von – 39 Mio € (2001: + 5 Mio €) beruht überwiegend auf Abschreibungen im Luft- und Raumfahrtgeschäft. Die übrigen Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus mit 68 Mio € (58 Mio €) und die Financial Services mit 17 Mio € (15 Mio €) konnten ihre Ergebnisse steigern. Das Ergebnis der Holding verbesserte sich auf – 3 Mio € (– 84 Mio €), nachdem die vorjährigen Sonderaufwendungen für ERF entfallen sind.

Der Jahresüberschuss der MAN Gruppe lag als Folge eines höheren Steueraufwands mit 147 Mio € (151 Mio €) leicht unter dem Vorjahr. Wegen höherer Fremddanteile ging das Ergebnis je Aktie auf 0,92 € zurück (Vorjahr: 1,01 €). Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 20. März 2003 vorschlagen, für 2002 eine Dividende von unverändert 0,60 € je Aktie auszuschütten.

Die Renditen der MAN Gruppe lagen auch 2002 deutlich unter den von uns definierten Anforderungen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital erreichte 6,9% (7,5%), die Umsatzrendite betrug 1,4% (1,3%).

Ausblick auf 2003

Die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sind zu Beginn des Jahres 2003 belastend, die Prognosen über die nationale und internationale Konjunkturerholung sind mit erheblichen Risiken behaftet. Bei unseren Planungen erwarten wir in diesem Umfeld für die MAN Gruppe 2003 keine wesentliche Steigerung des Geschäftsvolumens. Trotz der nur schwachen Konjunkturerholung gehen wir aufgrund des erwarteten deutlichen Gewinnbeitrags der Nutzfahrzeuge und des Entfalls der Sonderbelastungen insbesondere bei MAN Technologie für die MAN Gruppe von einem nachhaltig verbesserten Ergebnis aus. Das Ausmaß der Verbesserung wird maßgeblich von der weiteren politischen Entwicklung und dem Zeitpunkt sowie der Dynamik einer weltweiten Konjunkturerholung abhängen.



Pressedienst MAN Gruppe

Gesamtübersicht MAN Konzern

MAN Konzern	2002 Mio €	2001 Mio €	Veränd. in %
Auftragseingang			
Inland	3.861	4.026	- 4
Ausland	11.859	11.652	+ 2
Gesamt	15.720	15.678	0
Umsatz			
Inland	4.213	4.457	- 5
Ausland	11.827	11.843	0
Gesamt	16.040	16.300	- 2
Auftragsbestand (31.12.)	9.597	10.313	- 7
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.)			
Inland	48.863	51.240	- 5
Ausland	26.191	26.366	- 1
Gesamt	75.054	77.606	- 3
Investitionen gesamt	997	1.278	- 22
davon in Sachanlagen	463	554	- 16
davon in Beteiligungen und übrigen Finanzanlagen	62	223	- 72
davon in vermietete Erzeugnisse	472	501	- 6
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	580	620	- 6
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	697	697	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 591	- 574	+ 3
Netto-Finanzschulden (31.12.)	261	347	- 25
Ergebnis vor Zinsen und Steuern/EBIT	391	416	- 6
Ergebnis vor Ertragsteuern/EBT	219	213	+3
Jahresüberschuss	147	151	- 3
Ergebnis je Aktie in €	0,92	1,01	- 9
Dividende je Aktie in € *)	0,60	0,60	0

*) 2002 Dividendenvorschlag



Pressedienst MAN Gruppe

Zur Entwicklung der Bereiche

Auftragseingang der Bereiche	2002 Mio €	2001 Mio €	Veränd. in %
Nutzfahrzeuge	6.525	6.272	4
Industrielle Dienstleistungen	3.178	2.737	16
Druckmaschinen	1.542	1.993	- 23
Dieselmotoren	1.363	1.489	- 8
Maschinen- und Anlagenbau	3.308	3.436	- 4
Financial Services	602	635	- 5
Sonstige, Konsolidierung	- 798	- 884	-
Auftragseingang MAN Gruppe	15.720	15.678	0

Umsatz der Bereiche	2002 Mio €	2001 Mio €	Veränd. in %
Nutzfahrzeuge	6.564	6.741	- 3
Industrielle Dienstleistungen	2.916	2.855	2
Druckmaschinen	1.808	2.081	- 13
Dieselmotoren	1.408	1.415	-
Maschinen- und Anlagenbau	3.514	3.572	- 2
Financial Services	628	513	22
Sonstige, Konsolidierung	- 798	- 877	-
Umsatz MAN Gruppe	16.040	16.300	- 2

Auftragsbestand der Bereiche	31.12.2002 Mio €	31.12.2001 Mio €	Veränd. in %
Nutzfahrzeuge	1.352	1.415	- 4
Industrielle Dienstleistungen	2.459	2.263	9
Druckmaschinen	904	1.273	- 29
Dieselmotoren	870	1.022	- 15
Maschinen- und Anlagenbau	3.483	3.719	- 6
Financial Services	653	682	- 4
Sonstige, Konsolidierung	- 124	- 61	-
Auftragsbestand MAN Gruppe	9.597	10.313	- 7



Pressedienst MAN Gruppe

Ergebnis vor Zinsen und Steuern/EBIT	2002 Mio €	2001 Mio €	Veränd. in Mio €
Nutzfahrzeuge	102	64	38
Industrielle Dienstleistungen	74	106	- 32
Druckmaschinen	19	93	- 74
Dieselmotoren	83	89	- 6
Maschinen- und Anlagenbau	37	67	- 30
Financial Services	84	67	17
Holding, Sonstige, Konsolidierung	- 8	- 70	62
EBIT MAN Gruppe	391	416	- 25

Ergebnis vor Ertragsteuern/EBT	2002 Mio €	2001 Mio €	Veränd. in Mio €
Nutzfahrzeuge	13	- 49	62
Industrielle Dienstleistungen	85	104	- 19
Druckmaschinen	10	89	- 79
Dieselmotoren	68	75	- 7
Maschinen- und Anlagenbau	29	63	- 34
Financial Services	17	15	2
Holding, Sonstige, Konsolidierung	- 3	- 84	81
Ergebnis vor Ertragsteuern MAN Gruppe	219	213	6
Ertragsteuern	- 72	- 62	- 10
Jahresüberschuss MAN Gruppe	147	151	- 4

Nutzfahrzeuge

In einem rückläufigen Marktvolumen haben sich die Nutzfahrzeuge mit einem Auftragseingang von 6,5 Mrd € (+ 4 %) gut behauptet. Dabei blieb der Lkw-Bereich mit 5,3 Mrd € (+ 2%) in etwa auf dem Niveau des Vorjahres, während der Bus-Bereich konsolidierungsbedingt um 17 % auf 1,2 Mrd € anstieg. Der Umsatz lag mit 6,6 Mrd € um 3% unter dem Vorjahr. Trotz des schwierigen Umfelds und des erheblichen Absatzrückgangs (neue Lkw: - 14%) ist beim Ergebnis der Turnaround gelungen. Das Ergebnis vor Steuern war mit 13 Mio € deutlich positiv nach - 49 Mio € im Vorjahr. Das EBIT stieg um 38 Mio € auf 102 Mio €. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital verbesserte sich auf 4,3% (2,8%), die Umsatzrendite auf 0,2% (- 0,7%).

Im Umfeld der schwachen konjunkturellen Entwicklung insbesondere in Westeuropa sind der Bedarf an Transportleistungen und die Investitionsbereitschaft der Lkw-Kunden nochmals zurückgegangen. Die Zulassungen für Lkw über 6 t sanken 2002 in Westeuropa gegenüber 2001 um 12 % auf 287 000 Einheiten. Unser wichtigster Markt ist damit auf das niedrigste Niveau der letzten fünf Jahre gefallen. Als Folge hat sich der Preiswettbewerb verschärft. Wir haben trotzdem



Pressedienst MAN Gruppe

unsere Strategie zur Stärkung unserer Ertragskraft umgesetzt, auf besonders ertragsschwache Geschäfte verzichtet und damit einen Rückgang des Marktanteils in Westeuropa von 16,2% auf 14,0% in Kauf genommen. Die Stückzahl der ausgelieferten Lkw ging um 14% zurück. Der Umsatz sank dagegen nur um 5% auf 5,4 Mrd €, was u.a. auf einer deutlichen Verschiebung im Produktmix hin zu höherwertigen Fahrzeugen beruht.

Die Verbesserung des Nutzfahrzeuge-Ergebnisses wurde im Lkw-Bereich erzielt. Die im Vorjahr eingeleiteten Turnaround-Projekte haben zu deutlichen Kosteneinsparungen geführt, die Personalstärke wurde konsequent an das gesunkene Volumen angepasst. Weitere Maßnahmen waren Einsparungen bei Material- und Gemeinkosten sowie Verbesserungen der organisatorischen Abläufe und Prozesse. Dies führte auch zu einer Reduzierung der Vorräte und damit zu niedrigeren Zinsbelastungen. Parallel hierzu haben wir die Modellpalette des TGA komplettiert und die F2000 Fertigung nach Wien verlagert. Trotz des Volumentrückgangs konnten das EBIT des MAN-Lkw (ohne ERF) um 36 Mio € auf 217 Mio € und das EBT um 44 Mio € auf 142 Mio € gesteigert werden.

Bei ERF ist die Restrukturierung in 2002 erfolgreich verlaufen. Zwar haben wir mit einem EBT von – 45 Mio € (EBIT – 43 Mio €) wie erwartet nochmals Verluste hinnehmen müssen, diese lagen jedoch um 48 Mio € unter denen des Vorjahres. Die Produktion im ERF-Werk Middlewich wurde im dritten Quartal eingestellt, die ERF-Fahrzeuge auf der technischen Basis des TGA werden in Deutschland gefertigt. Beim Vertrieb in Großbritannien verfolgt MAN Nutzfahrzeuge eine konsequente Zwei-Marken-Strategie. Zur weiteren Reduzierung der Kosten werden in 2003 die Back-Office-Funktionen von ERF und der englischen MAN-Vertriebstochtergesellschaft zusammengeführt.

Auch auf dem europäischen Busmarkt hat sich die Nachfrage abgeschwächt. Von einem jährlichen Rekordniveau von rd. 26 000 Einheiten in den Jahren 1999 bis 2001 fielen die Buszulassungen im Berichtsjahr auf 23 900 Stück. Mit der Konsolidierung der Neoplan Gruppe für ein volles Geschäftsjahr erreichte der Bus-Bereich insgesamt einen Umsatzzuwachs um 13 % auf 1,2 Mrd €, der darin enthaltene Umsatz des MAN-Busses ist dagegen um 9 % gesunken.

Die Ergebnisziele haben wir beim Bus 2002 nicht erreicht, da die positiven Wirkungen aus den eingeleiteten Turnaround-Maßnahmen die negativen Volumeneffekte und Einmalbelastungen nicht kompensieren konnten. Mit einem EBT von – 84 Mio € (EBIT – 72 Mio €) lag der ausgewiesene Verlust um – 30 Mio € höher als im Vorjahr. Die Verschlechterung ist auf die volle Einbeziehung der Neoplan für 12 Monate und den Volumentrückgang zurückzuführen. Aufgrund der Verlust-situation werden die Produktpalette, die Fertigungsstruktur sowie die sonstigen Strukturen tiefgreifend verändert. Auf Basis der neuen Plattformstrategie sind die ersten Reisebusse mit einer etwa auf ein Drittel reduzierten Zahl von Komponenten erfolgreich auf der IAA 2002 vorgestellt worden. Die lohnkostenintensive Fertigung von Roh- und Standardbussen ist in Deutschland wettbewerbsfähig nicht darstellbar. Die Verlagerung von Fertigungsinhalten nach Starachowice (Komponenten), Posen (Stadtbusse) und Ankara (Reisebusse) ist eingeleitet. In Verwaltung und Vertrieb werden MAN Bus und Neoplan in einer Busgesellschaft „NEOMAN“ mit zwei Marken und getrennten Verkaufsmannschaften zusammengefasst. Ab dem Geschäftsjahr 2005 wollen wir aufgrund dieser Maßnahmen im Busbereich ein positives Ergebnis erreichen.



Pressedienst MAN Gruppe

Industrielle Dienstleistungen

Bei unterschiedlichem Verlauf der Konjunktur in ihren Märkten konnte die Ferrostaal Gruppe mehrere wesentliche Großaufträge hereinnehmen und eine Reihe großer Projekte mit Erfolg abwickeln. Hierzu gehörten die Inbetriebnahme der ersten Ammoniakanlage sowie die Hereinnahme eines Auftrags zum Bau einer zweiten Ammoniakanlage auf Trinidad und Tobago. Der Auftragseingang wuchs um 16 % auf den Rekordwert von 3,2 Mrd €. Der Umsatz nahm um 2% auf 2,9 Mrd € zu.

Die Ergebnisse lagen auf dem Niveau früherer Jahre, auch wenn der Spitzenwert des Vorjahres erwartungsgemäß nicht wieder erreicht wurde. Das EBIT betrug 74 Mio € (Vorjahr 106 Mio €), und das EBT lag mit 85 Mio € um 19 Mio € unter dem Vorjahr. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital erzielte 14,8% nach 20,2% im Vorjahr, die Umsatzrendite 2,9% (3,7%).

Druckmaschinen

Die Marktsituation in der grafischen Industrie hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2002 nochmals deutlich verschlechtert. Die weltweite Konjunkturschwäche und ein sehr schwacher Werbe- und Anzeigenmarkt wirkten sich in einem massiven Rückgang der Nachfrage nach Druckmaschinen aus. Der Auftragseingang der Druckmaschinen fiel um 23 % auf 1,5 Mrd €, darin 701 Mio € (- 16%) im Geschäftsbereich Bogen und 613 Mio € (- 32%) in der Rolle. Der Umsatz ging um 13% auf 1,8 Mrd € zurück.

Das Ergebnis verschlechterte sich nach dem Spitzenjahr 2001 auf ein EBIT von 19 Mio € (Vorjahr 93 Mio €) und ein EBT von 10 Mio € (89 Mio €). Während der Rollenbereich erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt hat, war der Bogenbereich im Wesentlichen auf Grund von Sonderbelastungen aus Restrukturierung und Kundenfinanzierungen in den USA im Verlust. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital der Gruppe lag mit 4,6% (20,1%) ebenso unter unseren Anforderungen wie die Umsatzrendite mit 0,6% (4,3%).

MAN Roland hat ein Maßnahmenpaket gestartet, mit dem in der Unternehmensgruppe in den nächsten Jahren Kosten in einem Gesamtvolumen von rund 130 Mio € eingespart werden sollen. Dies betrifft alle drei Geschäftsbereiche des weltweit zweitgrößten Druckmaschinenherstellers und Marktführers im Zeitungsdruck: Bogendruck mit 80 Mio €, Rollendruck mit 35 Mio € sowie Handel und Dienstleistungen bzw. das internationale Vertriebsnetz mit 15 Mio €. Damit will die MAN Roland Gruppe ihre Ertragskraft nachhaltig stärken und die Marktposition verbessern. Wesentliche Ziele sind eine Verschlinkung der Organisation und damit auch eine verbesserte Reaktionsgeschwindigkeit.

Dieselmotoren

Eine weltweit rückläufige Nachfrage nach Schiffstransportleistungen und Energie und ein wieder stärkerer Euro verzögerten die Investitionsentscheidungen der Dieselmotoren-Kunden. In diesem Marktumfeld hat sich die MAN B&W Diesel Gruppe mit einem Auftragseingang von 1,4 Mrd € (- 8%) gut behauptet. Der Rückgang betraf das Zweitaktmotoren-Geschäft, das in den letzten Jahren auf ein außergewöhnlich hohes Niveau gewachsen war. Bei Viertakt-Mittelschnellläufern nahm der Ordereingang nochmals leicht zu. Der Umsatz erreichte mit 1,4 Mrd € die Vorjahreshöhe.



Pressedienst MAN Gruppe

Trotz der hohen Belastungen für Umstrukturierungen und Standortbereinigungen bei der englischen MBD Ltd. erreichten das EBIT mit 83 Mio € (Vorjahr 89 Mio €) und das EBT mit 68 Mio € (75 Mio €) nahezu den sehr guten Vorjahreswert. Die Renditen liegen unverändert auf hohem Niveau: Die Rendite auf das eingesetzte Kapital betrug 16,8% (17,4%) und die Umsatzrendite 4,9% (5,3%).

Maschinen- und Anlagenbau

Der Auftragseingang der im Maschinen- und Anlagenbau tätigen Unternehmen ging um 4% auf 3,3 Mrd € zurück, im vergleichbarem Konsolidierungskreis betrug der Rückgang 8%. MAN Technologie erlitt im Raumfahrtgeschäft einen starken Einbruch der Bestelleingänge. Bei RENK zeigt sich nach dem großauftragsbedingt außergewöhnlich hohen Vorjahreswert das erwartete Minus. Im SMS-Verbund wird ein Rückgang aufgrund eines deutlich gesunkenen Großauftragsvolumens durch den Bestelleingang neu erworbener Gesellschaften weitgehend ausgeglichen. MAN Turbo, SHW und die übrigen Gesellschaften lagen in der Größenordnung des Vorjahres. Der Umsatz im Maschinen- und Anlagenbau betrug 3,5 Mrd € (- 2%, vergleichbar - 6%). RENK konnte etwas zulegen, die übrigen Unternehmen lagen unter den Vorjahreswerten.

Das Ergebnis des Maschinen- und Anlagenbaus fiel beim EBIT auf 37 Mio € (Vorjahr 67 Mio €) und beim EBT auf 29 Mio € (63 Mio €). Der Rückgang stammt von MAN Technologie, die in Folge der grundlegend verschlechterten Geschäftslage der europäischen Raumfahrt und der Insolvenz des Kunden Fairchild Dornier hohe Abschreibungen, Struktur- aufwendungen und laufende Verluste verzeichnete; das EBT lag bei - 39 Mio € (Vorjahr + 5 Mio €). Der SMS-Verbund erreichte trotz eines in mehreren Bereichen weiter schwierigen Geschäfts nach dem Verlust des Vorjahres (- 9 Mio €) ein EBT von + 6 Mio €. SMS hat sowohl in der Hütten- und Walzwerkstechnik als auch in der Kunststofftechnik umfassende Restrukturierungsprogramme eingeleitet, um ab 2004 wieder an die Ertragskraft früherer Jahre anzuknüpfen. MAN Turbo, RENK, SHW und die Unternehmen des Sonstigen Maschinen- und Anlagenbaus lagen mit ihren Ergebnissen in der Nähe oder über unseren Renditeanforderungen.

Durch den hohen Verlust der MAN Technologie und den schwachen Ergebnisbeitrag von SMS sind die Renditen stark beeinträchtigt. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital erreichte 6,0% (8,8%), die Umsatzrendite 0,8% (1,8%).

Financial Services

Aufgrund des schwachen Konjunkturverlaufs in Deutschland und einer restriktiveren Bonitätsprüfung im Neugeschäft verzeichneten die Financial Services ein rückläufiges Volumen bei den neu abgeschlossenen Leasingverträgen. Trotz Zuwächsen im Ausland ging der Auftragseingang auf 602 Mio € (- 5%) zurück. Der Umsatz stieg angesichts des in den Vorjahren gewachsenen Vertragsbestands um 22% auf 628 Mio €. Das EBIT verbesserte sich um 17 Mio € auf 84 Mio €, das EBT um 2 Mio € auf 17 Mio €.

MAN Aktiengesellschaft
Der Vorstand